

Zusammenfassung der 1. Bildungskonferenz Magdeburg 26.03.2010

Im Jahr 2008 beauftragte der Stadtrat den Oberbürgermeister, einen kommunalen Bildungsbericht vorzulegen und diesen künftig regelmäßig fortzuschreiben. Es sollte schwerpunktmäßig eine Bestandsaufnahme der aktuellen Bildungssituation zur Lage des Schulwesens in der Landeshauptstadt Magdeburg zum Inhalt haben. Das Ziel war, eine Plattform zu schaffen für den inhaltlichen Austausch u.a. zu Best-Practice-Modellen der Schul- und Unterrichtsorganisation sowie die Gestaltung von Partnerschaften für eine weitergehende Zusammenarbeit bei der perspektivischen Ausgestaltung der kommunalen Schullandschaft.

Die 1. Bildungskonferenz fand am 26.03.2010 statt. Eingeladen waren 100 Experten aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und den Bildungseinrichtungen von Magdeburg (Bürgermeister, Bildungsminister, Prodekan der Fachhochschule, Universität, Wirtschaftsministerium, Kultusministerium, IHK, Handwerkskammer, Agentur für Arbeit, Beigeordneten der Stadt).

Es gab 4 Referate und 3 Workshops über den Tag verteilt mit dem Schwerpunkt Berufsvorbereitung.

Benannt wurde die Wichtigkeit der Bildung als Voraussetzung für Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt, als Schlüsselfunktion für Erwerbstätigkeit und Wohlstand.

Internationale Studien wurden angeführt, dass das deutsche Bildungssystem offenkundige Qualitätsmängel aufweist und sehr stark selektiert.

Es wurde gefragt, ob die vorhandenen Maßnahmen und Programme greifen.

Zum damaligen Zeitpunkt gab es in Magdeburg:

- 33 Grundschulen
- 12 Sekundarschulen (2 davon wurden 3 Monate später geschlossen)
- 5 Gymnasien
- 1 Kolleg/ Abendgymnasium
- 2 Integrierte Gesamtschulen
- 11 Förderschulen (2 davon wurden 3 Monate später geschlossen)
- 4 berufsbildende Schulen in kommunaler Trägerschaft

Es wurde festgehalten, dass 11% der Schulabgänger in Sachsen-Anhalt keinen Schulabschluss haben; in Magdeburg teilweise 17%, 19% und 21%.

Es herrscht Fachkräftemangel und Lehrstellenüberschuss.

Ausbildungsplätze können nicht besetzt werden. Die Ursachen lagen nicht nur in mangelnden schulischen Kenntnissen, sondern auch in unzumutbaren Verhaltensweisen.

Die IHK stellt bundesweit fest, dass 50% der Ausbildungssuchenden eine mangelnde Ausbildungsreife haben: Sinkende Allgemeinbildung, mangelnde Vernetzung von Grundlagenwissen, mangelnde Eigeninitiative, mangelndes Auftreten und Benehmen, ... etc.

Der Stellenwert der Sekundarschulen wurde herausgestellt.

Vom Land wurde gefordert:

- Verhinderung des Auslaufs und Sicherung des Bestands, Erweiterung und Ausbau der Schulsozialarbeit – dabei ist auch Schulsozialarbeit an Grundschulen zu berücksichtigen
- Erhöhung der Anrechnungsstunden für Lehrer, flexible Stundenkontingente
- Erhöhung der Anzahl von Schulpsychologen
- Entwicklung von Maßnahmen, die die „kritischen“ Übergänge Kita – Grundschule und Grundschule – Sekundarschule besser begleiten. Die bestehende Verordnung ist nicht ausreichend und nicht konkret genug. Die frühkindliche Bildung ist das Fundament jeder Bildungsbiographie.

Beschlüsse der 1. Bildungskonferenz Magdeburg:

- Der Wille zu gemeinsamer Verantwortung und Handeln ist zu formulieren
- Behandlung der vorliegenden Information in den Fachausschüssen sowie im Stadtrat
- Aufbereitung der Information für die Homepage der LH Magdeburg
- Schrittweise Evaluation der Ergebnisse der Bildungskonferenz bis 2012